

I N F O R M A T I O N

zur Pressekonferenz

mit

Mag. Thomas STELZER

Landeshauptmann

Dr. Manfred HAIMBUCHNER

Landeshauptmann-Stellvertreter

Markus ACHLEITNER

Wirtschafts- und Raumordnungs-Landesrat

am

22. Juni 2020

zum Thema

Der Oberösterreich-Plan

**Wie Oberösterreich wieder stark wird –
Start eines umfassenden Zukunftsprozesses**

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Wie Oberösterreich wieder stark wird – Start eines umfassenden Zukunftsprozesses

„Aufgrund der großen Disziplin der Bevölkerung gerade auch in Oberösterreich bei der Einhaltung der Corona-Beschränkungen konnten die gesundheitlichen Auswirkungen der Pandemie bisher gering gehalten werden. Diese Disziplin lässt auf eine weiterhin positive Entwicklung bei den Infektionszahlen trotz der schrittweisen Lockerungen hoffen. Den Arbeitsmarkt und die Wirtschaft hat der Corona-bedingte Lockdown weitaus härter getroffen. Das Land Oberösterreich hat – ergänzend zum mittlerweile 50-Milliarden-Euro-Hilfs- und Konjunkturpaket der Bundesregierung – ein eigenes ‚Oberösterreich-Paket‘ in Höhe von 580 Millionen Euro geschnürt, um die Menschen in Beschäftigung zu halten oder wieder in Beschäftigung zu bringen und die Betriebe bei der Bewältigung der Folgen der Krise zu unterstützen. Darüber hinaus sollen jetzt auch Maßnahmen gesetzt werden, um Oberösterreich wieder stark zu machen. Es wird einen eigenen ‚Oberösterreich-Plan‘ geben, durch den unser Land sogar gestärkt aus der Corona-Krise hervorgehen kann“, kündigen Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer, Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Manfred Haimbuchner und Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner an.

„Dazu starten wir jetzt einen eigenen Zukunftsprozess, um Vorschläge und Visionen zur nachhaltigen Stärkung des Standorts Oberösterreich zu entwickeln und daraus einen ‚Oberösterreich-Plan‘ mit konkreten Maßnahmen zu erstellen. Dabei werden hochrangige Expertinnen und Experten eingebunden, um verschiedenste Themenfelder zu beleuchten. Parallel dazu sind alle interessierten Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher eingeladen, sich online an dem Nachdenkprozess ebenfalls zu beteiligen. Wenn es um die Zukunft unseres Landes geht, wollen wir eine möglichst breite Einbindung von Experten und Interessierten, denn hier kann es gar nicht genug gute Ideen und Vorschläge geben“, erläutern LH Stelzer, LH-Stv. Haimbuchner und LR Achleitner. Der

„Oberösterreich-Plan“ soll im Herbst fertiggestellt und von den politischen Entscheidungsgremien im Dezember beschlossen werden.

„Oberösterreich wieder stark machen bedeutet für uns, den Menschen sichere und attraktive Beschäftigungsmöglichkeiten anzubieten und unseren Betrieben bestmögliche Rahmenbedingungen, damit sie wettbewerbsfähig bleiben und sich weiterentwickeln können. Dazu gehören weiters die Sicherung und Stärkung des sozialen Netzes und des materiellen Wohlstandes, aber auch Faktoren wie Gesundheit sowie Entfaltungsmöglichkeiten und Zukunftsperspektiven für die Menschen“, unterstreichen Landeshauptmann Stelzer, Landeshauptmann-Stellvertreter Haimbuchner und Wirtschafts-Landesrat Achleitner.

Damit Oberösterreich gestärkt aus der Corona-Krise hervorgehen kann, ist entscheidend, dass wir nicht nur die Auswirkungen kurz- und mittelfristig gut bewältigen, sondern darüber hinaus mittel- und langfristig auch schon neue, zukunftsweisende Wege einschlagen. Jetzt nach dem Shutdown und den schrittweisen Lockerungen ist der richtige Zeitpunkt, um aus der Krise zu lernen und vieles neu zu machen bzw. neu zu entwickeln – zum einen das, was ohnehin früher oder später erneuerungsbedürftig gewesen wäre, und zum anderen jene Erkenntnisse umzusetzen, die jetzt aktuell in der Pandemie gewonnen worden sind. *„Denn Krisenzeiten sind immer auch Chancen zur Veränderung. Wir wollen diese Chancen nicht ungenutzt lassen, um die Weichen in Richtung Zukunft neu zu stellen und so dafür zu sorgen, dass der Standort Oberösterreich die Krise nicht nur bewältigt, sondern sogar gestärkt daraus hervorgeht“*, heben LH Stelzer, LH-Stv. Haimbuchner und LR Achleitner hervor.

Der Oberösterreich-Plan - bewährte Stärken ausbauen und neue Stärken entwickeln

Ergänzend auch zu den Maßnahmen des Bundes und der Europäische Union will das Land Oberösterreich mit dem „Oberösterreich-Plan“ gezielt Impulse in jenen Bereichen setzen, in denen der Standort OÖ auf bestehende Stärken aufbauen und neue Stärkefelder entwickeln kann. Neben den Erfolgsfaktoren, die den Standort Oberösterreich in den letzten Jahren zum dynamischen und global wettbewerbsfähigen Wirtschaftsmotor der Republik gemacht haben, gilt es nun wichtige Zukunftsfelder in den Blick zu nehmen:

- Schwung holen **in bewährten Stärken** wie einer starken Industrialisierung, einer hoher Exportorientierung, innovativen KMUs, einer lebendigen Startup-Szene und vielen anderen mehr.
- **Neue Stärke durch Zusammenarbeit** für den Aufschwung – wichtige Faktoren dabei: Beschäftigung erhöhen und zukunftsorientiert gestalten, Vielfalt von Kompetenzen und Wirtschaftsbeziehungen, Regionalität verbunden mit Weltoffenheit
- **Neue Stärke durch ein gesundes Leben** durch eigenverantwortliche Menschen und einen sicheren Rückhalt in einem leistungsfähigen öffentlichen Gesundheitswesen
- **Neue Stärke durch lebendige Regionen** durch Investitionen in Potenziale, Innovationen und Infrastrukturen in Richtung Nachhaltigkeit
- **Neue Stärke durch Zukunftstechnologien** wie digitale Schlüssel-Infrastrukturen und Schwerpunktsetzungen in global bedeutsamen Forschungs- und Technologiefeldern
- **Neue Stärke durch Zusammenhalt** aller in OÖ lebenden Menschen und gesellschaftlichen Gruppen und ein gemeinsames Zukunftsvertrauen

Der Zukunftsprozess für den „Oberösterreich-Plan“

- **Einbindung hochrangiger Expertinnen und Experten:**

Der Zukunftsprozess für den „Oberösterreich-Plan“ wird bewusst breit angelegt. Er baut zum einen auf die Einbindung hochrangiger Expertinnen und Experten aus unterschiedlichen Themenfeldern auf. In eigenen Expertenrunden sollen Vorschläge und Visionen zur nachhaltigen Stärkung des Standortes Oberösterreich erarbeitet werden.

- **Online-Beteiligung für alle Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher:**

Alle interessierten Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher sind zum anderen ebenfalls eingeladen, sich an dem Nachdenkprozess zu beteiligen. Die OÖ. Zukunftsakademie und die OÖ. Standortagentur Business Upper Austria haben dazu ein Impulspapier „Wohlstand nach Corona – wie Oberösterreich gestärkt aus der Krise hervorgehen kann“ erstellt. Über die Website www.ooe-zukunftsakademie.at können online Ideen für wichtige Weichenstellungen für die Zukunft von Wirtschaft und Gesellschaft in unserem Land eingebracht werden.

- **Koordination durch OÖ. Zukunftsakademie & Business Upper Austria:**

Koordiniert wird der Zukunftsprozess für den „Oberösterreich-Plan“ durch die OÖ. Zukunftsakademie und die OÖ. Standortagentur Business Upper Austria.

- **Start im Juni & Abschluss im Dezember:**

Der Zukunftsprozess wird noch im Juni gestartet und soll mit dem Beschluss des „Oberösterreich-Plans“ durch die politischen Entscheidungsgremien im Dezember abgeschlossen werden.

Ablauf des Zukunftsprozesses im Detail:

- Noch jetzt im **Juni** werden die Expertinnen und Experten zur Beteiligung am Zukunftsprozess für den „Oberösterreich-Plan“ eingeladen.
- Ebenfalls bereits im **Juni** startet die Online-Beteiligungsmöglichkeit für alle interessierten Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher auf der Website www.ooe-zukunftsakademie.at.
- Im **Juli** werden 3 bis 5 Workshops mit Expertinnen und Experten stattfinden.
 - Hier werden auch die im OÖ. Landtag vertretenen Fraktionen dazu eingeladen, je eine/n Experten/in zu entsenden.
 - Die Workshops werden sich jeweils mit 4 Themenbereichen beschäftigen:
 - Arbeit & Beschäftigung
 - Gesundheit & Gesellschaft
 - Regionen & Nachhaltigkeit
 - Digitalisierung, Innovation & Technologie
- Ebenfalls eingebunden in die Erstellung des „Oberösterreich-Plans“ werden die Sozialpartner in Oberösterreich.
- Bis **Mitte August** sollen die Ergebnisse der Workshops mit den Expertinnen und Experten sowie die Vorschläge aus der Online-Beteiligungsmöglichkeit der Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher gesammelt und begutachtet werden.
- Bis **Herbst** soll daraus der „Oberösterreich-Plan“ mit konkreten Maßnahmen erstellt werden.
- Mit dem Beschluss des „Oberösterreich-Plans“ durch die politischen Entscheidungsgremien im **Dezember** soll der Zukunftsprozess dann abgeschlossen sein und die Umsetzung beginnen.

Oberösterreich als Leuchtturm für Zukunftsthemen

„Das Corona-Virus hat die großen Megatrends unserer Zeit nicht gestoppt. Digitalisierung, Klimawandel und Nachhaltigkeit bleiben große Themen. Gerade Oberösterreichs innovative Unternehmen und Forschungseinrichtungen mit ihren kompetenten und engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern können hier wertvolle Beiträge leisten und Oberösterreich so sogar als Leuchtturm für Zukunftsthemen etablieren“, zeigen sich Landeshauptmann Stelzer, Landeshauptmann-Stellvertreter Haimbuchner und Wirtschafts-Landesrat Achleitner überzeugt.

Die Corona-Pandemie kam überraschend und mit enormer Geschwindigkeit. Sie hat sich in kürzester Zeit über den ganzen Globus ausgebreitet. Sie zeigt uns, dass wir in einem Zeitalter der Unwägbarkeit, der Komplexität und der Unvorhersehbarkeit leben. Die Dynamik, die damit einhergeht, bringt aber auch viele Chancen mit sich. So konnten viele oberösterreichische Unternehmen von den globalen Veränderungen der vergangenen 30 Jahre stark profitieren und sich im Export behaupten.

Eine andere Entwicklung, die in der Corona-Krise sehr deutlich wurde, ist die Digitalisierung. Noch vor wenigen Jahren wäre es unmöglich gewesen, dass ein großer Teil unserer Bevölkerung binnen weniger Tage auf Homeoffice und Homeschooling umstellt. Die großen Investitionen in Oberösterreich in die Zukunftstechnologie des Glasfaser-Breitband-Internets haben sich bezahlt gemacht. Zugleich sind die aktuellen Erfahrungen ein deutlicher Auftrag, den flächendeckenden Glasfaser-Ausbau in Oberösterreich weiter voranzutreiben.

Unsere Welt ist ein vernetztes System. In den Wochen des Lockdowns wurde deutlich, wie viel in unserem alltäglichen Leben von anderen abhängt – Lieferungen aus dem Ausland, Schlüsselarbeitskräften aus anderen Ländern, internationale Logistikketten u.v.a. m. Diese Vernetzung hat ihre Schwächen,

aber kann sich in anderen Krisen auch als Stabilitätsfaktor erweisen. Ein starkes Netz fängt kleine Unterbrechungen wieder auf.

In der aktuellen Krise erlebt die Globalisierung einen Dämpfer. Es ist wichtig, dass trotz der aktuellen Corona-Beschränkungen die Wirtschaftskreisläufe wieder in Gang gekommen sind. Zugleich müssen Fragen der Versorgungssicherheit und der Abhängigkeiten aufgrund globaler Lieferketten neu beantwortet werden. Lieferketten müssen wieder stärker regionalisiert und neue Produktionen in Europa aufgebaut werden. Eine Reindustrialisierung in Europa wäre gerade für das starke Wirtschafts- und Industrieland Oberösterreich eine große Chance. Wir müssen dafür sorgen, dass in bestimmten Branchen wie der Pharmaindustrie oder bei der Erzeugung von Schutzausrüstungen die Abhängigkeit von Drittstaaten verringert wird. Es muss die Produktion von wichtigen Gütern etwa aus Asien wieder nach Europa und nach Österreich zurückgeholt werden. Zugleich muss auch wichtige krisenrelevante Infrastruktur, etwa im Gesundheitsbereich, gestärkt werden. Der an sich robuste europäische Binnenmarkt und der Aufbau neuer grenzüberschreitender regionaler Kooperationen bieten den Mitgliedsländern der EU und insbesondere Österreich und auch Oberösterreich nach der Bewältigung der Krise neue Möglichkeiten und großes Potenzial.

Zentrale Werte wie Schutz der Gesundheit, Zusammenhalt der Gesellschaft, Erholung in der Natur, starke Familienstrukturen oder der Austausch der Generationen haben uns weitgehend durch die Krise getragen.

„Erfreulicherweise ist bei uns die gesundheitliche Bedrohung durch das Corona-Virus bis jetzt überschaubar geblieben. Jetzt müssen daher die Bewältigung der wirtschaftlichen Folgewirkungen und das Comeback eines gestärkten Standortes Oberösterreich nach der Krise im Vordergrund stehen“, bekräftigen Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer, Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Manfred Haimbuchner und Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner.